

Kopie an HH. Minister Hotz, Direktor Homberger, Minister Zehnder;
Fürsprech Schaffner; Hm, Wr

5. Dezember 1949

Eidg. Politisches Departement
Internationale Organisationen
B e r n

Wr. 794.O.
Technische Hilfe an
unterentwickelte Gebiete

ad: o.F.1.3.30.b.UD

Herr Minister,

Wir bestätigen Ihnen verbindlich dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 28. November 1949 betreffend die Bemühungen der Vereinigten Nationen auf dem Gebiete der technischen Hilfe an unterentwickelte Gegenden. Die Informationen des schweizerischen Verbindungsbüros in New York über die nächsten Stadien der Behandlung, welche der Gegenstand voraussichtlich im Rahmen der UNO finden wird, waren für uns sehr interessant.

Wir würden es für zweckmässig erachten, wenn unser Beobachter in New York in meinen ferneren Gesprächen mit den UNO-Funktionären weiterhin die bisher geübte Zurückhaltung zeigt. Bereits an der von Ihnen veranstalteten Sitzung vom 25. Oktober hat der Vertreter unserer Abteilung Anlass genommen darzulegen, dass unserm Eindruck nach zugewartet werden sollte, bis mit einiger Sicherheit beurteilt werden kann, welches die endgültigen Konturen des geplanten technischen Hilfsprogramms an die Kolonialgebiete und ehemalige Kolonialgebiete sein werden. Dies gilt vor allem auch für die Finanzierung des Programms. Unseres Wissens hat bisher der amerikanische Kongress nicht einmal den als amerikanische Leistung vorgesehenen Betrag von 35 Millionen Dollars bewilligt. Was man als schweizerischen Beitrag erwartet - und in welcher Form dieser Beitrag zu leisten ist -, steht noch völlig dahin. Andererseits ist unser Interesse an derartigen kollektiven, international-bürokratisch gelenkten Bemühungen zur Erschliessung von Kolonialgebieten überhaupt nur sehr bedingt vorhanden. An schweizerischen Initiativen in diesem Zusammenhang hat es allerdings traditionell



- 2 -

nie gefehlt; doch haben sie sich auf rein privater kaufmännischer Grundlage Hand in Hand mit den weltweiten Beziehungen unserer Handelshäuser und Industrieunternehmungen entwickelt. Von uns aus gesehen ist dies auch fernerhin bei weitem die gesundeste, solideste und zukunftsreichste Art der schweizerischen Betätigung.

Sollten die Beratungen in Lake Success u.a. zu greifbaren Ergebnissen in der Richtung auf eine internationale Garantie finanzieller Investitionen führen, so bestünde hierfür in unserm Lande allerdings ein gewisses Interesse. In der Tat ist ja der schweizerische Kapitalexport seit Jahren schwer gehemmt. Die Aussichten, das Problem auf internationaler Basis zu lösen, erscheinen uns jedoch, für den Augenblick zum mindesten, als nicht sehr vielversprechend.

Zusammenfassend kommen wir daher zum Schluss, dass unser Land mit Aufmerksamkeit, aber ohne sich verderhand irgendwie - und sei es auch nur in formell-organisatorischer Beziehung - zu engagieren, die Entwicklung der Ereignisse in Lake Success verfolgen sollte. Es dürfte u.E. auch nicht erforderlich sein, zu der für den März 1950 vorgesehenen Konferenz eine grosse Delegation zu entsenden; vielmehr genügt es sicher, wenn unsere Gesandtschaft in Washington zusammen mit dem UNC-Verbindungsbüro in New York die schweizerischen Interessen wahrnimmt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

Der Direktor der Handelsabteilung:

1/V sig. Schaffner